

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	26.01.2015

### **Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion des Stadtbezirks Rodenkirchen (AN/0452/2014) Erhöhte Feinstaubmessungen PM 10 in Köln-Rodenkirchen**

Zur Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 31.03.2014 stellt die SPD-Fraktion des Stadtbezirks Rodenkirchen eine schriftliche Anfrage zum Thema „Erhöhte Feinstaubmessungen PM 10 in Köln-Rodenkirchen“ mit folgendem Wortlaut:

Die Verwaltung wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Maßnahmen werden / wurden im Hinblick auf die ansteigenden PM 10-Werte durchgeführt?
2. Welche gesundheitlichen Auswirkungen haben die erhöhten Werte?
3. Gibt es einen Anstieg von Krankheitsfällen in der Bevölkerung des Kölner Südens?

Hinweis:

Die Beantwortung der Fragen wurde zeitnah für die Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 05.05.2014 auf den Weg gebracht. Aus nicht mehr nachvollziehbaren technischen Gründen ist die Beantwortung innerhalb des Ratsinformationssystems bedauerlicherweise nicht weitergeleitet worden.

Die Verwaltung nimmt hier nunmehr wie folgt Stellung:

zu 1.:

Es gibt in Köln keine ansteigenden PM10-Werte. Die Feinstaubbelastung ist in Köln eher rückläufig. Sogar an der Station Clevischer Ring, die seit Jahren die höchsten Werte liefert, wurden 2013 nur noch 32 Überschreitungstage gemessen (2007: 63).

Die Problematik liegt in Köln eher bei Stickstoffdioxid. Der Jahresmittel-Grenzwert wurde in den vergangenen Jahren an mehreren Stationen in Köln überschritten. Die Stickstoffdioxidproblematik kann jedoch nicht allein lokal gelöst werden, sondern ist auf nationaler und europaweiter Ebene anzugehen.

Der Luftreinhalteplan für das Stadtgebiet Köln wurde 2012 fortgeschrieben und es wird kontinuierlich an der Durchführung der Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität gearbeitet.

zu 2:

Bisher liegen weder für kurzzeitige noch für langzeitige PM10-Belastungen belastbare Belege für gesundheitliche Wirkungen vor, sondern lediglich Vermutungen bzw. unzureichende Hinweise.

zu 3.:

Diese Frage kann nicht beantwortet werden, da keine systematische Erhebung von Erkrankungen – z. Bsp. in der Bevölkerung des Kölner Südens - für eine solche Fragestellung vorliegen. Daten zu Erkrankungen durch ansteigende PM 10-Werte können nur durch finanziell und personell aufwändige wissenschaftliche Studien erhoben werden.